



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Der Schwur. Die neue Arria. Sturm und Drang

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1786**

Siebenter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52205)

uns den Reigen der Liebe im Mondschein tanzen.  
(Springt mit ihr.)

Kathrin. O, Mylord!

Louise. Ich will Ihnen doch zum Verdruss mitgehen. (in eine Alee ab.)

### Siebenter Auftritt.

Wild. (tritt auf.) Die Nacht liegt so kühl, so gut um mich! Die Wolken ziehen so still dahin! Ach sonst wie das alles trüb und düster war! Wohl mein Herz! daß du dies schauerhafte wieder einmal rein fühlen kannst! daß die Nachtlüftchen dich umsäuseln, und du die Liebe wehen fühlst in der ganzen stillen Natur. Glänzet nur Sterne! ach Freunde sind mir wieder worden! Ihr werdet getragen mit allmächtiger Liebe, wie mein Herz, und stimmt in reiner Liebe, wie meine Seele. Ihr wart mir so kalt auf jenen Bergen! und wenn meine Liebe mit euch sprach, drängten sich volle Thränen hervor, ihr schwandet aus den nassen Augen, und ich rief: Jenny, mein Leben! Wo bist Du geblieben, Licht meiner Augen? So hing ich oft an dir, Mond! und dunkel wards um mich, da ich nach der reichte, die so ferne war. Ach daß alles so zusammen gewebt, zusammen gebunden mit Liebe ist. Wohl dir! daß du wieder das Klauschen

K 3

der

*Nachher  
über*  
 der Bäume, das Sprudeln der Quelle, das Gemurmel des Bachs verstehst! daß alle Sprache der Natur dir deutlich ist. — Nimm mich auf in deine liebliche Kühle, Freund meiner Liebe! (sich unter einem Baum legend.)

### Achter Auftritt.

Caroline. Wild.

Caroline. (das Fenster aufmachend.) Nacht! stille Nacht! laß dir's vertrauen! Laß's euch vertrauen, Wiesen! Thäler! Hügel und Wald! Laß dir's vertrauen, Mond und all ihr Sterne! Nicht mehr nach ihm weinend, nicht mehr ihm seufzend, wandle ich unter deinem Licht, sonst trauriger Freund! Nicht mehr klagend antwortest du mir, Echo, daß du keinen andern Wiederhall, als seinen Namen kanntest. — Karl! Hallt das nicht süß durch die Nacht? Karl! nicken meine Blumen mir nicht freudig zu? Eilen nicht die Winde herbey, meinen Ruf zu seinem Ohr zu bringen? Ihr sollt euch freuen mit mir, einsame Plätzchen! Ich will dir's vertrauen, düst'rer Ort, (indem sie ihn gewahr wird.) und dir, der du dort im Schatten vergraben liegst, lieblicher Lauscher!

Wild. Leben! mein Leben!

Caroline. Freund meines Herzens!

Wild.